

Eberner Soldaten zieht's in die Kaserne zurück

22.10.2011 Ort: Ebern Von: Ralf Kestel [Fränkischer Tag](#)

Garnisonmuseum Der "Überraschungsangriff" erfolgte am Morgen bei Nebel, doch die Attacke glich eher einem "Rück"-Zug, war aber generalstabsmäßig vorbereitet: Die Relikte der beiden Eberner Bataillone kehrten am Samstag an ihren Stamplatz zurück: Das Garnisonmuseum wurde verlegt - von der Schule in Eyrichshof in die erste Kompanie.



» Bildergalerie: 2 Bilder anzeigen

- ▶ Mit Generalsuniform und Bataillonswappen eingerückt: Einige der Helfer beim Umzug des Eberner Garnisonmuseum - Harald Theuring, Ralpf Ciupa, Peter Lossi, Dieter Gebhardt, Harry Bohl und Wolfgang Hagedorn (im Bild von links)

Dort residieren aber keine Soldaten mehr, sondern die Gäste des Hotels "Zur alten Kaserne" und des "Stadls". Die Kellerräume sowie die zweistöckigen Schutzbunker indes waren bislang ungenutzt, weshalb die Familie Buss als Hoteleigentümerin den Kameradschaften von Panzergrenadierbataillon 101/103 sowie Panzeraufklärungsbataillon 12 anbot, ihre Traditionsräume von der ehemaligen Schule in Eyrichshof, die sprichwörtlich "weit weg vom Schuss" lag, wieder in die einstige Kaserne zu verlegen. Ein Vorschlag, der gerne angenommen wurde. "Das ist unsere militärische Heimat, da, wo wir hingehören", freute sich Harry Bohl, der Vorsitzende des Kameradschaft Panzeraufklärungsbataillon 12. Und sein Stellvertreter Wolfgang

Hagedorn, zwischenzeitlich zum Oberstleutnant im Bundesverteidigungsministerium aufgestiegen, reimte sich schon "seine" Schlagzeile zusammen: "Hagedorn kehrt zurück", war er doch einstmals Kompanie-Chef in diesem Gebäude.

Rund 30 Helfer, einige der früher geachteten bis gefürchteten "Spieße" darunter, ehemals "grüne Grenadiere" und "schwarze Aufklärer" aus ganz Oberfranken, packten am Samstag an, um Uniformen, Wappen, Standarten, Bilderwände und Kommandeurszimmer zu verladen. Bis Mai soll in den größeren und neuen Räumen alles wieder aufgebaut sein, um die Besucher an die Geschichte der beiden aufgelösten Eberner Bataillone, aber auch an deren Traditionsverbände wie 95er-Reiter, Reiter-Regiment 19 (Torgau) und 17er-Reiter Bamberg zu erinnern.

Bei den Helfern dabei war auch Peter Lossi, der schon 1962 in Ebern beim Jägerbataillon 101 als Unteroffizier diente. Viele Jahre hatte er in Nürnberg gelebt, vor drei Jahren hat es ihn aber wieder nach Ebern verschlagen. Er freute sich ebenso wie Harald Theuring, der Ebern erhalten blieb, oder Ralph Ciupa aus Neustadt bei Coburg über die Rückkehr ihrer militärischen Sammlung in die einstige Kaserne, auch wenn bei deren Anblick "etwas Wehmut aufkommt", wie Wolfgang Hagedorn gestand.

Im Mai soll das Garnisonmuseum wieder eröffnet werden. Bis dahin wird auch der Ehrenhain mit drei Gedenksteinen verlegt sein. "Immer wenn auf den Fahnenmasten die Standarten aufgezogen sind, hat das Museum geöffnet", verriet Harald Theuring - und bei Voranmeldungen sowieso.